

Hans-Josef Vogel  
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

**Begrüßung des Herrn Bundespräsidenten Joachim Gauck zum  
Empfang im Historischen Rathaus von Arnsberg am 11. März 2015**

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Gauck,  
sehr geehrte Frau Ministerin Steffens,

sehr geehrte Abgeordnete des Bundestages und des Landtages,  
sehr geehrter Herr Regierungspräsident, sehr geehrter Herr Landrat,  
sehr geehrte Fraktionsvorsitzende im Rat unserer Stadt!

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Sie das Thema „Alter“ und „Älter werden“ zu Ihrer eigenen Sache gemacht haben – an welcher Stelle auch immer, aber immer mitten in unserer Stadt, im Quartier, im Stadtteil und Dorf, im Jugendzentrum und Pflegeheim.

Sie engagieren sich als Ältere, um Ihre eigenen Werte, Ihre eigenen Vorstellungen auch im Alter zu realisieren.

Sie engagieren sich generationenübergreifend zum Beispiel für ein besseres Leben mit Demenz. Sie tragen Sorge, begleiten, unterstützen, machen Freude, ermöglichen pflegenden Angehörigen Auszeiten.

Schön, dass Sie alle da sind.

Großartig, dass Sie, sehr geehrter Herr Bundespräsident, das Thema des Engagements, der sorgenden Gemeinschaften, der Gesellschaft des längeren Lebens für Ihren Besuch in Arnsberg gewählt haben. Auch hier bei diesem Empfang treffen Sie engagierte Menschen.

Großartig, dass Sie das Thema des demografischen Wandels in unserer Stadt für sich ganz persönlich ausleuchten durch eine Vielzahl von Gesprächen zu den unterschiedlichen Themen des Alters.

Denn: das Alter ist bunt, das Engagement der Älteren und das generationenübergreifende Tun ist vielfältig.

Auch die Unterstützung lässt sich nicht in drei, vier oder fünf Pflegestufen aufteilen.

Es geht Ihnen, sehr geehrter Herr Bundespräsident, um die Zukunftsgestaltung in der Gesellschaft des längeren Lebens. Herzlichen Dank dafür.

Ihr Besuch, ist für uns Anerkennung, Auszeichnung und Ansporn, weiter nach neuen Wegen zu suchen, in deren Mittelpunkt das „Verantwortlich-Machen“ einer ganzen Stadt – der Jüngeren und der Älteren – steht.

Auch uns ist dies noch lange nicht gelungen. Auch wir lernen durch und in den Projekten. Wir haben gelernt, was zukünftige Städte des langen Lebens auszeichnen wird:

1.

Das aktive Alter, das Engagement der Älteren nach ihrem Berufsleben. Eine Stadt des langen Lebens will dieses Engagement, fragt es nach und unterstützt es im Sinne von Selbstentfaltung und Selbstgestaltung der Älteren.

2.

Die Sorge und die sorgenden Gemeinschaften für die hilfebedürftigen Älteren und ihre Familien oder ihre „Wahlverwandten“ in Nachbarschaft und Quartier. Eine Stadt des langen Lebens ermöglicht und vernetzt dieses Engagement generationenübergreifend.

3.

Alter als Thema der Stadtentwicklung. Gesellschaftliches Gefüge, die Strukturen einer Stadt sind von Jüngeren für Jüngere gebaut: Wohnungen, Häuser, Straßen, Plätze, örtliches Verkehrssystem, Grüner-Wiese-Einkauf, auch Krankenhäuser und ambulante Versorgung insbesondere in der Flächenregion.

Nun aber nimmt täglich die Zahl der Menschen zu, die in Städten leben, die nicht für sie bestimmt sind. Menschen, die ihr achtens, neuntes und zehntes Lebensjahrzehnt überschreiten. Sie sind den Städten der Jüngeren entwachsen. Die Stadt des langen Lebens zieht daraus Schlussfolgerungen. Sie tut nicht so, als sei die heutige Altersstruktur der Bevölkerung die gleiche wie vor 50 Jahren.

4.

Die technische Unterstützung des Alltags – dazu zählt in der Lichtstadt Arnsberg auch das Licht. Die Stadt des langen Lebens integriert technische Unterstützung in den Lebensalltag, um mehr Zeit für Zuwendung zu gewinnen.

Dabei wissen wir – und auch das haben wir gelernt: Eine Stadt ist nur dann eine gute Heimat für die Älteren, wenn sie auch eine gute Heimat für die Jüngeren ist. Was auch umgekehrt gilt.

Heribert Prantl schreibt: *„Kinder sind unsere Zukunft. Aber dies ist nur die halbe Wahrheit. Zur ganzen gehört: auch die Alten sind unsere Zukunft, denn die Zukunft ist das Alter“*.

In diesem Sinne bereiten wir uns alle jeden Tag auf unsere eigene Zukunft vor.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

herzlich willkommen im Historischen Rathaus von Arnsberg und ganz großen Dank für Ihren Besuch und Ihre und Ihrer aller Aufmerksamkeit.